



Ludwigshafen, den 28.02..2017

Ethische Fragen in der Psychiatrie erfordern mehr als rechtliche Strukturen



Mehr als 50 Mitarbeitende aus den Sozialdiensten, der Seelsorge und unterschiedlichen Fachbereichen psychiatrischer Einrichtungen interessierten sich für den Fachtag des Zefog zum Thema: „Ethische Aspekte in der psychiatrischen Arbeit“ – und nur ein Teil von ihnen ist auch tatsächlich erfahren in der Ethikberatung.

Dr. Jörg Breitmaier, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, leitet das klinische Ethikkomitee der Krankenhausstiftung der Niederbronner Schwestern und stellt fest, dass es sehr

drängende Fragen im psychiatrischen Tun gibt und es ständig zu Situationen kommt, wo es zu entscheiden gilt: Kann ein Patient aufgrund seiner Erkrankung in eine Behandlungsmaßnahme zustimmen oder müssen Andere für ihn diese Entscheidung treffen? Klassische Beispiele seien ein akut intoxikierter alkoholkranker Mensch mit chronischer Depression, der völlig verwahrlost aufgenommen wird: Darf er zu Körperpflege und Nahrungsaufnahme „gezwungen“ werden? Oder wie sieht es mit der Behandlung eines Menschen in einer psychotischen Episode aus, der davon überzeugt ist, dass er gar nicht krank ist?

Drei Fachvorträge und fünf Workshops halfen dabei, ethischen Fragestellungen auf den Grund zu gehen, über Strukturen von Ethikkomitees zu diskutieren, sowie rechtliche Faktoren und gelingende Beispiele für Ethikberatung zu erörtern. Dazwischen blieb auch Raum für Vernetzung und Austausch. Dr. Jakov Gather, Assistenzarzt an der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Präventivmedizin der Ruhr-Universität Bochum sowie wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Medizinische Ethik und Geschichte der Medizin, konnte zwar über positive Praxisbeispiele berichten, kritisierte aber auch, dass es nach wie vor zu wenig Anfragen an für ethische Fallberatungen gebe.

Dr. Gertrud Greif-Higer, Geschäftsführerin des Ethikkomitees der Universitätsmedizin Mainz, ist überzeugt: „Das Starren nur auf das Recht ist in der Psychiatrie fatal!“ Sie berichtete aus ihrer Erfahrung mit klinischer Ethikberatung und mahnte: „Wir brauchen rechtliche Strukturen, aber wir dürfen uns gerade in der Psychiatrie nicht nur auf diese berufen. Entscheidungen von Mensch zu Mensch brauchen weitergehende Überlegungen.“

Univ.-Prof. Dr. Norbert Paul, Professor für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, begann seinen Vortrag mit einem Abriss der Geschichte der Psychiatrie und gab den Teilnehmenden in der Folge viele Thesen und Impulse, die zum Nachdenken und Diskutieren über Begriffe wie Würde, Autonomie, Wille oder medizinethische Prinzipien anregten.

In den Workshops konnten die Teilnehmenden z.B. in den Bereichen Sozial- oder Gerontopsychiatrie themenspezifische Fälle diskutieren. Sie erarbeiteten darüber hinaus Hindernisse und Gelingensfaktoren für die Ethikberatung. Diese wurden im abschließenden Podiumsgespräch zusammengeführt und vertieft. Dabei wurden auch die Auswirkungen der strukturellen und räumlichen Rahmenbedingungen auf die Behandlungssituation diskutiert. Es wurde deutlich, dass Ethikberatung sich auch dort einmischen muss, wo Arbeitsabläufe offensichtlich zu Qualitätseinbußen bei der Behandlung von Patienten führen.

Ethikberatung kann auch auf dieser Ebene zu einer Behandlungskultur beitragen, indem Teams in ihrer Kommunikation untereinander gestärkt werden. Daneben konnten Themen der psychiatrischen Arbeit, wie der Umgang mit Behandlungsvereinbarungen und Patientenverfügungen und das Thema der freiheitsentziehenden Maßnahmen angesprochen werden.

Die Auseinandersetzung mit den ethischen Fragen im Rahmen des Fachtags hat dazu beigetragen, dass die Teilnehmenden die eigene Rolle innerhalb des interaktiven Geschehens zwischen Mitarbeitenden und Patienten und auch die Rahmenbedingungen reflektieren konnten. Der Fachtag hat auch gezeigt, dass die regelmäßige Reflexion und die Beschäftigung mit Themen wie den freiheitsentziehenden Maßnahmen sehr bedeutsam für eine an Werten orientierte Arbeit sind.